

# Der Skatfreund

HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND/SITZ BIELEFELD



5. Jahrgang

Oktober 1960

10



auch bei der Herstellung  
guter Spielkarten.  
Beim Skat nimmt man  
die griffigen und klangharten



**Bielefelder Karten**



In hohen Kreisen weit und breit  
Schätzt man stets die Geselligkeit  
Drum wie seit je, auf jeden Fall:  
ASS-Kartenspiele überall!



VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER-  
SPIELKARTEN-FABRIKEN AG. STUTTART-LEINFELDEN

*seit 125 Jahren Qualität*



# DER SKATFREUND

HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND · SITZ BIELEFELD  
GEGRÜNDET 1899 IN DER SKATSTADT ALTENBURG (THÜRINGEN)

5. Jahrgang

Oktober 1960

Nummer 10

## Josef Hompesch, Aachen ein würdiger Deutscher Klubmeister

Schwere Wochen hatte der vorjährige Deutsche Klubmeister, Johannes Fabian, hinter sich, dem wieder die Organisation der Deutschen Klubmeisterschaften am 3. und 4. September 1960 in Milse oblag, zwei schwere Tage standen den 80 Teilnehmern bevor, die sich für diese Meisterschaften qualifiziert hatten.

Diese Meisterschaft, bei der der tatsächlich spielstärkste Skatspieler des Verbandes ermittelt wird, entwickelt sich immer mehr zu dem herausragenden Ereignis innerhalb der jährlichen Veranstaltungen des Deutschen Skatverbandes. Durch die rasche Aufwärtsentwicklung des Verbandes erhöhte sich die Teilnehmerzahl innerhalb eines Jahres um 24 Spieler, die sich auf Grund der zahlenmäßigen Stärke und der vorgeschriebenen Vor- und Zwischenrundenkämpfe die Teilnahmeberechtigung erworben hatten. Eine weit höhere Zahl von Anmeldungen mußte zurückgewiesen werden, die diesen Vorschriften nicht entsprachen. Die Verbandsleitung wacht mit äußerster Strenge darüber, daß tatsächlich nur die berechtigten Spieler teilnehmen und diese Meisterschaft durch die Zulassung zusätzlicher Spieler nicht etwa verwässert wird.

Die Hoffnung zahlreicher Schlachtenbummler, bei Fehlen oder verspätetem Eintreffen von Spielern als Ersatz einspringen zu können, ging nicht in Erfüllung. Wartezeiten gibt es bei dieser Meisterschaft nicht, wer nicht pünktlich erscheint, hat seine Teilnahmeberechtigung verwirkt.

Als um 14.45 Uhr die Teilnehmer zur Auslosung aufgerufen wurden, fehlte nicht einer. Von den weit entfernt liegenden Gebieten, wie Berlin, Stuttgart, Weiden Opf. usw. hatte man die Reise sogar schon

am Freitag angetreten, um die Möglichkeit jeder Verspätung auszuschalten und ausgeruht in die Kämpfe zu gehen. Jeder Teilnehmer zog seinen Zettel, auf dem Tisch- und Platznummer für alle sechs Serien vermerkt war, so daß erst in diesem Augenblick die endgültige Besetzung der 20 Tische für das ganze Turnier festlag. Dabei ist von vornherein gewährleistet, daß Spieler aus einer Verbandsgruppe nie gegeneinander antreten und daß in jeder Serie die Gegner wechseln.

Die Begrüßung der Teilnehmer nahm wie immer der erste Vorsitzende des Deutschen Skatverbandes, Skfr. Otto Hild vor, der insbesondere die einzige weibliche Teilnehmerin, Frau Marianne Sievertsen aus Reinfeld in Holstein und die Vertreter unserer Hauptstadt, Berlin, willkommen hieß. Er wies die Teilnehmer darauf hin, daß sie sich als beste von 3486 Spielern die Teilnahmeberechtigung erkämpft hätten und damit gleichzeitig eine Verpflichtung eingegangen wären: nämlich, sich als beste zu zeigen, fair zu spielen, Gewinn und auch Verlust würdig zu tragen und durch vorbildliches Benehmen nach außen ihre herausragende Stellung unter Beweis zu stellen. Den Gruß der Gemeinde Milse entbot Bürgermeister Bracksiek, der seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß Milse schon zum dritten Mal Austragungsort dieser Meisterschaften ist, daß die Skatspieler gern und freudig aufgenommen werden und die Hoffnung aussprach, daß sie auch in Zukunft wieder hier erscheinen mögen.

Für die Sieger hatte der Verband 8 Preise, für 10% der Teilnehmer, vorgeesehen. Man hatte dieses Mal auf die sonst üblichen Pokale verzichtet, in der Erwar-

tung, daß ein Pokal wohl für einen Verein oder eine Mannschaft eine passende Gabe darstellt, daß aber einem einzelnen Gewinner ein auch praktisch nutzbares Erinnerungsstück mehr Freude bereiten würde. So stand für den Sieger ein Kaffeeservice bereit, weiterhin silberne Leuchter, Vasen und dergleichen. Die zustimmenden Äußerungen der Teilnehmenden lassen erwarten, daß auch in Zukunft dieser neue Brauch fortgesetzt wird.

Von den sechs auszutragenden Serien wurden 3 am Sonnabend abgewickelt, weitere 2 am Sonntagvormittag und die Schlußserie am Sonntag von 15—17 Uhr. Dadurch war allen die Möglichkeit gegeben, schon frühzeitig die Rückkreise anzutreten.

Von den Teilnehmern der vorjährigen Endrunde waren auch in diesem Jahr wieder 16 dabei und weitere 24 früherer Endrunden, darunter der Klubmeister 1956, Skfr. Heinrich Kück, Bremen, ein Beweis mehr dafür, daß bei einer großen Anzahl von Spielen im Skat nicht das Glück entscheidet, sondern daß sich auf die Dauer der gute Spieler durchsetzt.

Den Sieger dieser Meisterschaft vorauszusagen, war bis zum Abschluß der letzten Serie nicht möglich. Nach der 5. Serie lag zwischen den 24 höchsten Gesamtergebnissen eine Differenz von weniger als 800 Punkten, zwischen den ersten 10 betrug der Unterschied sogar nur 400 Punkte. Für sie war also noch alles drin. Jetzt hieß es nur, eiskalt alle Möglichkeiten zu berechnen, die in der Karte drin waren, um keinen Punkt zu verschenken, möglichst aber kein Spiel zu verlieren. Denn soviel hatten die ersten Serien schon gelehrt: wer seine Karte über ihren Wert ausreizte, dadurch mehr Spiele als seine Gegner verlor, der war hoffnungslos abgeschlagen. Welchen Ausschlag dabei die erstmals eingeführte Gutschrift von 30 Punkten für die Gegenpartei gab, wird in einem späteren Artikel noch einmal ausführlich erläutert werden.

Nach 288 Spielen stand der Sieger fest. Mit Josef Hompesch vom Skatklub „Herz Bube“, Aachen, war ein neuer, würdiger Meister gefunden. Dritter bei der Klubmeisterschaft 1958, Zweiter bei der Klubmeisterschaft 1959, Dritter bei der Deutschen Meisterschaft 1958, Zweiter bei der

Westdeutschen 1957, Süddeutscher Meister 1956 und 1957 nennen nur einen Teil seiner bisherigen Erfolge, abgesehen von den vielen Preisen, die er zusammen mit seinen Skatfreunden Bock, Cujai und Bouwens in der Mannschaft seines Klubs bei vielen Turnieren und Meisterschaften erringen konnte. In den 6 Serien hat er 74 Spiele gewonnen, 9 verloren, ein Beweis dafür, daß er es versteht, seine Karte bis zum letzten auszuwerten, dabei aber auch ein Risiko nicht scheut. Alles in allem ein meisterhafter Spieler, der sich durch seine Leistungen diese Krönung seiner Laufbahn als Skatspieler ehrlich verdient hat. An 2. Stelle landete Skatfreund Georg Hoppe, vom Skatklub 61, Berlin der schon dreimal an der Endrunde der Klubmeisterschaft teilgenommen hat und immer im Vorderfeld zu finden war. Den dritten Platz errang als große Überraschung die einzige weibliche Teilnehmerin der Meisterschaft, Frau Marianne Sievertsen, die einmal mehr unter Beweis stellte, daß die Frauen aus Norddeutschland es wohl verstehen, auch gegen eine männliche Übermacht die Trümpfe in der Hand zu behalten. Der Titelverteidiger, Skfr. Johannes Fabian, „Kiebitz“, Milse konnte mit dem 5. Platz beweisen, daß sein vorjähriger Erfolg kein Zufall war.

Mit herzlichsten Worten beglückwünschte der erste Vorsitzende, Skatfreund Otto Hild, die Sieger dieser Meisterschaft und überreichte ihnen die Preise. Für den Sieger hatte der Landrat des Landkreises Bielefeld und für den Vizemeister der Bürgermeister von Milse noch je einen weiteren Ehrenpreis zur Verfügung gestellt.

Erwähnt sei noch, daß wie bei allen Endrunden der Geschäftsführer der Verbandsgruppe Bielefeld, Skatfreund Herbert DREWENSTEDT, die Prüfung der Spielisten vornahm, dabei tatkräftig unterstützt von dem Vorsitzenden der Verbandsgruppe Aachen, Skfr. Schümmer und dem Deutschen Klubmeister 1957, Skfr. Sechtenbeck aus Plettenberg, die konnten sie schon nicht Mitspielen, wenigstens dabei gewesen sein wollten.

Fernsehen, Rundfunk und Presse waren natürlich zahlreich vertreten, um mit Kamera, Mikrophon und Feder für ihre Zuschauer, Zuhörer und Leser ein wahrheitsgetreues Bild von dem Ablauf dieser harmonisch verlaufenen Meisterschaften einzufangen.

# Ergebnisse

1.	Hompesch, Josef,	„Herz Bube“, Aachen	7519 Pkt.
2.	Hoppe, Gerhard,	Skatklub „61“, Berlin	7093 „
3.	Sievertsen, Marianne,	„Mensch ärgere Dich nicht“ Reinfeld i. H.	7090 „
4.	Pöhl, Wolfgang,	„Skatklub Kusenbaum“	7074 „
5.	Fabian, Johannes,	„Kiebitz“, Milse	7054 „
6.	Cujai, Wilhelm,	„Herz Bube“, Aachen	7023 „
7.	Bock, August,	„Herz Bube“, Aachen	6838 „
8.	Müller, Heinrich,	„Karo Bube“, Bremen	6802 „
9.	Becker, Erich,	„Wenzelritter“ Berlin	6780 „
10.	Borries, Richard,	„Herz König“, Berlin	6690 „
11.	Dr. Heyn, Wolfgang,	„Herz König“, Berlin	6631 „
12.	Kirchhoff, Franz,	„Schippen König“, Aachen	6597 „
13.	Jussen, Leo,	„Grand over“, Alsdorf	6528 „
14.	Rahn, Richard,	„Kontra“, Weiden Opf.	6519 „
15.	Schramm, Emil,	„Rot Weiß“, Oberhausen	6518 „
16.	Esser, Karl,	„Pik As“ e. V., Würselen	6509 „
17.	Teppenkamp, Wilhelm,	„Unermüdlich“, Oberhausen	6488 „
18.	Henjes, Hans Joachim,	„Schippen Lümmel“, Bremen	6481 „
19.	Winter, Robert,	„Rot Weiß“, Bielefeld	6471 „
20.	Mettenleiter, Ferdinand,	„Lustige Schwaben“, Stuttgart	6429 „
21.	Kühn, Theo,	„Kontra 56“, Recklinghausen	6407 „
22.	Viet, Heinrich,	„Seid nett zueinander“, Bremen	6375 „
23.	Münnich, Hermann,	„Einigkeit 1924“, Oberhausen	6351 „
24.	Jonigkeit, Walter,	„Karo 7“, Wuppertal	6335 „
25.	Milse, Heinrich,	„Kiebitz“, Milse	6195 „
26.	Kaltenbach, Willi,	„Bund der Berliner“, Stuttgart	6124 „
27.	Höfges, P. A.	„Neptuno-Skatfreunde“, Köln	5963 „
28.	Schade, Philipp,	„Pik König“, Bremen	5889 „
29.	Gonska, Walter,	„Unermüdlich“, Oberhausen	5884 „
30.	Rademacher, Erich,	„Mauerblümchen“	5876 „
31.	Wiechmann, Friedrich,	„Skatklub Hassbergen“	5835 „
32.	Droege, Karl,	„Egal“, Lage	5822 „
33.	Ehlert, Helmut,	„Herz 7“, Bremen	5820 „
34.	Schneider, Johann,	„Kreuz Bube“, Balkhausen	5795 „
35.	Maus, Johann,	„Dötzge“, Köln	5771 „
36.	Diekmann, Hermann,	„Karo 7“, Wuppertal	5734 „
37.	Thiel, Josef,	„Spiel Auf“, Alsdorf	5725 „
38.	Kandulski, Edmund,	„Herz Dame“, Hildesheim	5626 „
39.	Simon, Walter,	„Egal“, Lage	5595 „
40.	Golla, Horst,	„Bremer Roland“, Bremen	5587 „
41.	Heisig, Felix,	„Skatklub Groß Umstadt“	5579 „
42.	Niedersteberg, Gustav,	„Gutes Blatt“, Witten-Annen	5575 „
43.	Hofacker, Walter,	„Gutes Blatt“, Witten-Annen	5568 „
44.	Blömeke, Horst,	„Pik 7“, Wuppertal	5548 „
45.	Stenger, Fritz,	„Spiel Auf“, Alsdorf	5537 „
46.	Albersmeier, Willi,	„Pik As“, Häverstädt	5490 „
47.	Spee, Josef,	„Kreuz Bube“, Balkhausen	5430 „
48.	Jansen, Anton,	„Frisch gewagt“, Oberhausen	5278 „
49.	Welge, Martin,	„Kiebitz“, Milse	5213 „
50.	Dörfel, Peter,	„Skatklub Groß Umstadt“,	5208 „
51.	Meisen, Josef,	„Kreuz Dame“, Aachen	5207 „
52.	Frerichs, Lüder,	„Herz 7“, Bremen	5153 „
53.	Berg, Franz,	„Ich passe“, Bielefeld	5122 „
54.	Hannen, Peter Heinz,	„Kontra“, Büttgen-Vorst.	5100 „
55.	Siegener, Fred,	„Ich passe“, Bielefeld	5090 „
56.	Prelle, Friedrich,	„Skatklub Liebenau 1950“,	5064 „

